

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

gen löndten auß seinem Munde/dz sie eine Saße zu hetten.

**CAP. XII.** Vom Saerteig der Pharisæer / beständigem bekandtnus Christi / auch sorg der Nahrung vnd Heißsam gem wachen.

**E**s ließ das Volk zu vnd kamen etliche vil tausend zusammen/also das sie sich vntereinander traten. Da steng er an vnd sagt zu seinen Jüngern / zum ersten / hütet euch für dem Saerteig der Pharisæer / welches ist die Heudele. Es ist aber nichts verborgen / das nicht offenbar werde noch heimlich / das man nicht wissen werde. Darumb was zu ihm Jünffer / nist saget / das wird man im Nicht hören. Was ir redet ins Ohr / in den Kämern / dz wirdt man auff den Dächern predigen. Ich sage euch aber meinen Freunden / Jüchdet euch nicht für denen die den Leib tödten / vnd darnach nichts mer thun können. Ich wil euch aber zeigen / für welchem ir euch fürchten solt. Jüchdet euch für dem / der / nach dem er getödtet hat / euch macht hat zu werffen in die Hölle. Ja ich sage euch / für dem fürchtet euch. Verkaufte man nit fünf Sperling vñ zween senenige. Now ist für Gott derselbigen mit eines verjess. Auch sind die / auß eurem Haupt alle gezehlet / darumb / forchtet euch nicht / denn ir sendt besser die vil Sperlinge. Ich sage euch aber / wer sich ketschet

für den Menschen / den wird auch des Menschen Sohn gebeten / für dem Engeln Gottes. Wer sich aber verleugnet / für den Menschen / des wirdt verleugnet / vor den Engeln Gottes.

**U**nd wer da redet ein wort wider des Menschen Sohn / dem soll es vergebt werden. Wer aber leisset den heiligen Geist / dem soll es nicht vergeben werden. Wenn sie euch aber führen werden in ihre Schulen / vnd für die Obrigkeit / vnd für die Gewaltigen / so setz nit we oder was ir anwortet / oder

**12** was ir sagen solt. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen Stunde schicket.

**13** Was ir sagen solt. Er sprach aber einer auß dem veld zu ihm: Meister / sage meinem

**14** Bruder / dz er mit mir das Erbe theile. Er aber sprach zu ihm: Mensch / wer hat mich zum Richter / oder Erbschlichter über euch gesetzt / vnd

**15** sprach zu ihnen: Setzt zu vnd hütet euch für dem Geiz / denn niemant lebet davon / das er vil gütig hat.

**16** Als er saget in ein Gleichnis / vnd sprach: Es war ein reicher / Mensch / des Feld hatte wol getragen. Vnd er gedachte in sich / vnd sprach: Was soll ich thun / ich

**17** habe nicht da / ich meine Früchte hin sammle. Vnd sprach: Dz will ich thun / ich will meine Scheuren adbauen / vnd größte bauen / vnd will darent sammeln / alles was mir gewachsen ist

**18** vnd meine Güter. Vnd will sagen zu meiner Seele: Niebe

liche Seelen du hast einen  
 1 gassen vorrath auß viel  
 2 Jars habe nun ruhe / is  
 3 tünd / vñ habe gute muth.  
 4 Aber Gott sprach zu ihm 12 p  
 5 An Tag diese Nacht wird  
 6 man desne Seelen von dir  
 7 foderen / vñ du weißt nicht  
 8 was das du bereitet hast.  
 9 Also sprach er zu ihm 21  
 10 Ich so samlet / vñ ich ist  
 11 nicht Reich in Göt. Er 22  
 12 sprach aber zu seinen Jün-  
 13 gern / Darin sage ich euch /  
 14 forget nicht für euer lebt /  
 15 was ihr essen sollet / auch  
 16 nicht für ewen zeit / was  
 17 ihr anhan sollet. Das 2 ebr 3  
 18 ist mehr / daß die speisz vñ  
 19 der zeit mehr / denn die flei-  
 20 sig. Nemet war der Nacht 24  
 21 Die schen nit / sie erndt auch  
 22 nit / sie haben auch keinen  
 23 Keller noch Schewren / vñ  
 24 Göt / mehr sie doch / wie  
 25 vil aber sent ihr besser / daß  
 26 die Böger / Welcher ist vñ 25  
 27 er rudi / ob er schon dar-  
 28 umb forget / den da löndte  
 29 ein Ellen lang seiner groß-  
 30 se zu legen / So jr dan das 26  
 31 geringste nicht vermöget /  
 32 warumb forget ihr für das  
 33 ander / Nemet war der 27  
 34 then auff dem Felde / wie sie  
 35 machent / sie ar beiten nicht /  
 36 so spinnen sie nicht. Ich  
 37 sage euch aber / daß auch  
 38 Salomon inn aller seiner  
 39 Weisheit nicht ist beklis-  
 40 det / geschick als des eines.  
 41 So dann das Grah / das 28  
 42 heute auff dem Felde ste-  
 43 het / vñ morgen in den  
 44 Ofen geworhen wird / Gott  
 45 also kleidet / wie viel mehr  
 46 wird er euch kleiden / ihr  
 47 Kleinglaubigen / Darumb 29  
 48 wach / vñ fraget nit dar nach /

was ihr essen / oder was ihr  
 1 trinken solt / vñnd / habet  
 2 omid / hoch her. Nach sol dem  
 3 allen tracht die Herde / in  
 4 der welt. Aber ewen Vater  
 5 weiß wol / dz jr des bedürft  
 6 1 fet. Doch trachtet nach dem  
 7 Reich Gottes / so wird euch  
 8 2 das alles zu fallen. So dydte  
 9 diech / du klein Heub  
 10 denn es ist euer Vatters  
 11 wol gefallen / auch das Reich  
 12 3 zu geben. Verkaufet was  
 13 4 ihr habt / vñ gebet Almo-  
 14 5 sen. Machet euch Sachtel  
 15 die nicht veralten / einen  
 16 6 Sack / der nimmer abnimt  
 17 im Himmel / da kein Dieb zu  
 18 7 kompt / vñ den keine Not  
 19 8 4 ten presen. Dann wo er  
 20 9 Schar ist / da wirdt auch  
 21 5 geworhen / sein 2 ist er  
 22 6 7 enden / vñ gebortet / sein  
 23 8 wird / aber zieder buennen.  
 24 9 8 vñ sendt gleich dem Mon-  
 25 9 4 dem / die auff ihren Heern  
 26 wärten / wenn er auffbrecht  
 27 wird / vñ der hochzeit auff  
 28 10 daß / welcher kompt / vñ an-  
 29 11 klopfet / sie ihm bald auff-  
 30 7 thun. Selig sind die Knecht  
 31 12 13 die den eyn / so er kompt /  
 32 14 15 waltend / kudet / warlich ich  
 33 16 17 sage euch / er wird sich auff-  
 34 18 19 schrecken / vñnd / wird sie zu  
 35 20 21 Likh / setzen / vñ für ihnen  
 36 22 23 8 gehen / vñ zu dienen. Vñ  
 37 24 25 10 er kompt in der andern  
 38 26 27 11 Wader / vñ in der driten  
 39 28 29 12 wader / vñ wird also hin-  
 40 30 31 13 den / selig sind die Knecht.  
 41 32 33 14 Das solt ihr aber wissen /  
 42 34 35 15 wenn ein Hausherr wächet  
 43 36 37 16 zu welcher Stunde der Dieb  
 44 38 39 17 köme / so wadet er / vñ tieft  
 45 40 41 18 mit in sein Haus brechen.  
 46 42 43 19 Darumb sendt ihr auch be-  
 47 44 45 20 reit / denn des Menschen  
 48 46 47 21 Sohn wird kommen zu der  
 49 48 49 22 Stunden



Kinder da jr nicht meint  
 Petrus aber sprach zu jm 14  
 Herr sagest du diese gleiche  
 auch zu uns / oder auch zu  
 allen. Der HERR aber  
 sprach. Wie ein groß ding  
 ist umb einen treuen vnd  
 klugen Haushalter / welchen  
 sein Herr setzt vber sein  
 Geschütze / dz er im zu red  
 der zeit jr gebühr gebet. 15  
 Fig in der Knecht / welchen  
 sein Herr kudet also than  
 wenn er tomet. Viellich ich  
 sage euch / er wird ihn über  
 alle derselbige Knecht in  
 seinem herzen sagen wird.  
 Mein Herr verzeuht zu  
 kommen / vnd fahet an zu  
 schlagen Knechte vñ Mäg  
 der / auch zuessen vnd zu  
 trincken / vnd sich vñ zu  
 sauffen. So wird derselbi  
 gen Knechts Herr kömen  
 an dem Tage / da er sich  
 nicht verhet / vnd zu der  
 Stunde / die er nit weiß / vñ  
 wird ihn zuschüttern / vnd  
 wird ihm seinen Lohn ge  
 ben mit den Ungläubigen.  
 Der Knecht aber / der seines  
 Herren willen weiß / vñ hat  
 sich nicht bereitet / / auch  
 nicht nach seinem will ge  
 than / der wird vil streide  
 leiden müssen. Der es aber  
 nit weiß / hat doch gethan  
 das der streide werth ist /  
 wird wenig streide leiden.  
 Dem welchem viel gegeben  
 ist / bey dem wird man viel  
 suchen / vñ welchem vil be  
 sohlen ist / von dem wird  
 man viel fordern. Ich bin  
 kommen / das ich ein Feuer  
 anzünde auß Erden / was  
 wolt ich lieber / dann es  
 brennete schon. / Aber ich 50

mit mich / bevor / laß ich  
 lassen mit einer Lanze /  
 vnd wie ist mir so hange  
 bis sie vollendet werde.  
 1. Wernet ihr / dz ich herkom  
 men bin Friede zu bring  
 en auß Erden. Ich sage  
 nein / sondern zornbracht.  
 2. Denn von nun an werden  
 sich in einem Hause vñ  
 einem heimlichen wider jeh  
 3. vnd zuech wider dich. Es  
 wird sein der Väter wi  
 der den Sohn / vnd der  
 Sohn wider den Väter /  
 die Mutter wider die To  
 chter / vnd die Tochter wider  
 die Mütter / die Schwäger  
 wider die Schwäger / vnd die  
 Schwäger wider die Schwäger.  
 4. Er sprach aber zu dem  
 Volke. Weh ihr eine Wol  
 sten sehet aufgehen vom  
 Abend / so sprecht ihr halt.  
 Es kompt ein Regen / vñ  
 5. soes gesahit also. Vnd weñ  
 ihr sehet den Südwind  
 wehen / so sprecht ihr. Es  
 wird heiß werden / vnd  
 6. soes gesahit also. Ir Heu  
 ler die gestalt der Erden  
 vnd des Himmels söndt  
 ihr prüfen / wie prüfet ihr  
 7. aber diese Zeit nit. Was  
 umb rüthet ihr aber nit  
 an euch selber / was recht  
 8. ist. So du aber nit des  
 nem Widersacher für den  
 Herten gehofft / so thue  
 9. kein loß / merdest auß / daß  
 er nicht etwa dich für den  
 Richter überantwortet dich dem  
 10. Todmeißer vñ der Not  
 11. meißer merke dich ins He  
 12. 13. Ich sage euch / du  
 14. wirst vñ danen nit heraus  
 15. komest

kommen / hiß du den aller  
ersten Scharß bezalest.  
CAP. 11. Von rechter bus:  
heilung am Sabbath: von  
heuchlern: vnd wochs über  
Jerusalem.

**E**s waren aber zu der  
heiligtzeit solche dabey  
die verkündigten ihm von  
den Galileern / welcher  
Blut Pilatus sampt ihm  
Opfer misset han. Vnd Je-  
sus antwortet / vnd sprach  
zu ihnen: Meinet ihr / das  
dise Galileer für allen  
Galileern Sünder gewesen  
sind / dieweil sie das erlit-  
ten haben / Ja sage nein/  
sondern so ihr euch nicht  
bessert / werdet ihr alle auch  
also vmbkommen. Oder mei-  
net ihr / das die adschen/  
auff welche der Thurn inn  
Siloha het / vnd erschlug  
sie / seyen schuldig gewesen  
für allen Menschen / die zu  
Jerusalem wohnen / Ja sage  
nein. Sondern so ihr euch mit  
bessert / werdet ihr alle auch  
also vmbkommen. Er saget  
ihnen aber dise Gleichnuß:  
Es hatte einer ein Feigen-  
baum / der war gepflanzt  
in seinem Weinberge vnd  
kam vnd suchte frucht dar-  
aus / vnd fand sie nicht. Da  
sprach er zu dem Weingart-  
ner: Sieh / ich bin nun drey  
Iar lang / alle Iar kommen/  
vnd habe frucht gesucht auf  
dilem Feigenbaum / vnd  
finde sie nicht / Nimm ihn ab  
was hindert er dz Landt. Er  
aber antwortet / vnd sprach  
zu ihm: Herr laß im noch drey  
Iar / eifß dz idß vmb in grabe.  
Vnd heilige in ob er wolte  
frucht bringen / wo nicht / so

1 o hätt ich darnach abe. Vnd  
er lehrte in einer Schule  
12 am Sabbath. Vnd sibe / ein  
Weib war das / dz hatte ein  
geist der Krankheit ad ge-  
hen jar / vnd sie war trumm  
vnd kontde nit wol auffste-  
12 hen. Da sie aber Jesus sahe  
russet er sezu sich / vñ sprach  
zu ihr Weib / seh dich von  
13 deiner Krankheit. Vnd se-  
get die hände auff sie / vnd  
2 also bald brichet sie sich auf  
14 vnd preisete Gott. Da ant-  
wortet der Oberste der Schu-  
le / vnd war vnwillig / das  
Jesus auff den Sabbath  
heilte / vnd sprach zu dem  
Volk: Es sind sechs tage /  
harrt man arbeiten soll /  
in den selbigen kommt vnd  
laßt euch heilen / vnd nicht  
15 am Sabbatage. Da ant-  
wortet ihm der Herr / vnd  
sprach: Du heuchler / löset  
5 nit ein jeglicher vnter euch  
seine Ochsen oder Esel von  
der Krippe. am Sabbath /  
16 vnd führet in zur Irndes  
Solt aber nit gelobet wer-  
den am Sabbath dise / die  
doch Abrahams Tochter ist /  
von diesem Bande / welche  
Sathanas gebunden hatte /  
17 nun wol adsehen Iar. Vnd  
als er solches saget / mügten  
sich schäme alle / die im wider  
gewesen waren / vnd alle  
7 Volk freuet sich über allen  
herrlich / en / haben die vñ im  
18 geschah. Er sprach aber mem  
ist dz Reich Gottes gleich /  
19 vñ wem soll ichs vergleiche  
Es ist ein Dorn vorngleich /  
welches ein Mensch nam / vñ  
warfs in seine Gart / vñ es  
wuchs / vñ ward ein großer  
9 Baum / vnd die Vögel des  
Himmels